

Text A

Mythos Auto: aus und vorbei?

Früher war das erste Auto für junge Leute ein Traum. Heute nutzen sie lieber Carsharing. Welche Rolle spielt das Auto heute noch für die jungen Deutschen?

In den 1960er-, 70er- und 80er-Jahren stand das Auto für sozialen Status, für Freiheit und für Abenteuer. Jeder Jugendliche wartete sehnsüchtig darauf, endlich mit 18 den Führerschein machen zu können und das erste eigene Auto zu kaufen. Es schien so, als ob man erst mit dem eigenen Auto richtig erwachsen würde, endlich ins eigene Leben starten könnte. So strebten Generation für Generation die Deutschen zum eigenen Auto.

Und heute? Heute ist vieles anders. Das Problem ist die Jugend. Sie hat keine Lust mehr auf Autos. Zumindest die Stadtjugend, denn auf dem Land braucht man das Auto nach wie vor als Transportmittel. In den großen Städten aber werden Aura und Coolness heute anders definiert als in PS¹.

Eine zunehmende Zahl junger Großstädter will überhaupt kein Auto vor der Tür parken haben. Es ist nicht nur so, dass das Auto jungen Leuten zu teuer wird. Es ist ihnen auch nicht mehr geheuer². Denn das Auto steht heute vor allem für Umweltverschmutzung und für die Interessen der mächtigen Automobilindustrie.

Sicher, die großen Autokonzerne bemühen sich um neue, jüngere, ökologischere Produkte, aber sind diese wirklich so innovativ? Vielleicht ist es einfach mal Zeit für etwas Neues: Als das Auto kam, ging der Kutschenbau³ unter⁴. Vielleicht muss das Neue von etwas Neuem kommen. Ob die Autoindustrie den Wechsel schafft? Die Menschen sind heute multimodal: Sie sind Radfahrer, Fußgänger, S-Bahn-Fahrer, Autofahrer – je nachdem⁵, was sie gerade brauchen.

1. PS (Pferdestärke) :
ch (chevaux-vapeur)
2. es ist ihnen nicht
geheuer : *ils
s'en méfient*
3. der Kutschenbau :
*la construction
de carrosses*
4. untergehen :
décliner, disparaître
5. je nachdem : *selon*

Text B

Helden nicht vergessen! Ein Film über Georg Elser

Ein einfacher Schreiner¹ fährt nach München, um Adolf Hitler zu töten. Hitler aber verlässt den Versammlungsort² 13 Minuten früher als geplant: Erst danach explodiert die Bombe. Regisseur Oliver Hirschbiegel hat das Leben des Widerstandskämpfers³ Georg Elser verfilmt.

Der Schauspieler Christian Friedel sagt, er habe sich sehr geehrt gefühlt, diesen außergewöhnlichen Menschen spielen zu dürfen. Es ist ein Film, der alles vereint: Es ist ein Politkrimi, aber auch eine Liebesgeschichte und ein Heimatfilm, der die schönen Landschaften Süddeutschlands zeigt. Den Heimatbegriff⁴, sagt Hirschbiegel, hätten die Nationalsozialisten ja dauerhaft kontaminiert.

Das Großartige an Hirschbiegels Film ist, dass man am Ende tatsächlich versteht, warum sich der Schreiner Georg Elser aus Hermaringen bei Heidenheim 1939 auf den Weg machte, Adolf Hitler in München zu töten. Fünf Jahre vor den Attentaten von Stauffenberg, Tresckow, Quirnheim oder von Haefen. Er sah, wie seine Heimat langsam aber sicher vom Nationalsozialismus kaputt gemacht wurde. Angefangen bei den Braunhemden, die sich im Wirtshaus immer breiter machten, bis zur Lore, die man im Dorf an den Pranger stellte⁵, weil sie eine Liebschaft mit einem Juden hatte, oder zum Freund, den man ins Konzentrationslager steckte, weil er Kommunist war. Georg Elser hat das Attentat mit dem Leben bezahlt. Er ist kurz vor der Befreiung in Dachau erschossen worden.

Der Film „Elser – Er hätte die Welt verändert“ ist im Münchner Prinzregententheater mit dem Hauptpreis des Bayerischen Filmpreises ausgezeichnet⁶ worden.

1. der Schreiner : *le menuisier*
2. der Versammlungsort : *le lieu de réunion*
3. der Widerstandskämpfer : *le résistant*
4. der Begriff : *le concept, l'idée*
5. an den Pranger stellen : *mettre au pilori: exposer au mépris de tous*
6. auszeichnen : *distinguer, récompenser*

Testaufgaben

Text A

MYTHOS AUTO: AUS UND VORBEI?



LESEN

1. Ordnen Sie folgende Sätze chronologisch.

- a. Für die Jugend bedeutet das Auto wenig.
- b. Für die Jugend bedeutet das Auto Prestige.
- c. Die Autoindustrie will neue Produkte anbieten.
- d. Die Autos ersetzen die Kutschen.

2. Richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. Vor 50 Jahren spielte das Auto eine sehr große Rolle für die Jugend.

Zitat:

.....

.....

- b. Autos sind für junge Leute, die in der Stadt leben, heute immer noch wichtig.

Zitat:

.....

.....

- c. Die Autoindustrie ist nicht in Gefahr.

Zitat:

.....

.....

- d. Das Auto hat an Prestige verloren.

Zitat:

.....

.....



SCHREIBEN

1. Wie wird die Jugend von heute im Text charakterisiert? Was ist anders geworden? Erklären Sie. (40 Wörter)
2. „Die Menschen sind heute multimodal. Sie sind Radfahrer, Fußgänger, S-Bahn-Fahrer, Autofahrer.“ Und Sie selbst? Welches Transportmittel ist Ihnen lieber, und warum? Berichten Sie. (100 Wörter)

Testaufgaben

Text B

HELDEN NICHT VERGESSEN! EIN FILM ÜBER GEORG ELSER



LESEN

1. Sind folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. Die Nazis haben keine Unterschiede toleriert.

Zitat:

.....

- b. Elsers Bombe hat nicht funktioniert.

Zitat:

.....

- c. Zu Elsers Zeit wurde die Idee der Heimat von der Politik manipuliert.

Zitat:

.....

- d. Christian Friedel hat diese Rolle gefallen.

Zitat:

.....

- e. Der Film hat keinen Erfolg.

Zitat:

.....

2. Wer hätte das sagen können? Finden Sie die Namen der vier Personen im Text.

- a. „Warum darf ich keinen Juden lieben?“

Person:

- b. „Wir wollen zeigen, dass es in Nazideutschland Widerstand gab.“

Person:

- c. „Ich möchte meine Heimat retten.“

Person:

- d. „Es hat mir Spaß gemacht, Elser zu spielen.“

Person:



SCHREIBEN

1. Schreiben Sie einen fiktiven Monolog Georg Elsers, der über sein Projekt nachdenkt. Zeigen Sie dabei seine Motivation und auch seine Zweifel. (100 Wörter)

2. Der Film „Elser – Er hätte die Welt verändert“ kam am 9. April 2015 in die deutschen Kinos. Sie sind Journalist/in und schreiben am 7. April einen Artikel, um den Film vorzustellen. (120 Wörter)

Testaufgaben



CD P. 12

HÖREN

1. Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie die Fragen.

a. Warum kommt Niklas zu spät?

.....

b. Wer ist für Niklas ein Vorbild? Warum?

.....

c. Warum ist Ben nicht einverstanden?

.....

d. Warum interessiert sich Ben für Gandhi?

.....

e. Welchen Rat gibt Ben seinem Freund?

.....

f. Warum interessiert sich Niklas für Hildegard von Bingen?

.....

g. Wann wollen sich die beiden Jugendlichen treffen? Was steht auf dem Programm?

.....

h. Was soll Niklas entscheiden?

.....

